Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 123 | Mittwoch, den 14. Oktober 1931 | 80. Jahrgang

Kabinettskrise in Preußen

Höpker-Aschoff legt das Finanzministerium nieder — Folgen der Durchkreuzung der Notverordnung

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, hat der Finanzminister Höpker-Aschoff in einem Schreiben an den Innenminister Severing, der zur Zeit den erkrankten preußischen Ministerpräsidenten vertritt, am späten Abend des Montag, um seinen Rücktritt nachgesucht Der Rücktrittsbeschluß des preußischen Finanzministers dürfte auf den Beschluß der preußischen Regierung zurückgehen, die Aufrückungssperre für die Beamten wieder aufzuheben, wobei der Finanzminister keinen finanziellen Gegenwert sieht, ferner aber auch darauf, daß am Montag der Minister im Landtagsausschuß überstimmt worden ist. Der Ausschuß hatte beschlossen, daß der Preußische Staat den Sparkassen und Giroverbänden weitere Summen im Zusammenhang mit den durch die Reichsnotverordnung für diese geschaffenen Lage zur Verfügung stellen solle und diesem Beschluß war das Preußische Kabinett als solches beigetreten. Der Finanzminister hat allem Anschein nach geglaubt, die Verantwortung hierfür nicht tragen zu können.

Berlin In dem Schreiben, in dem der preußische Finanzminister Höpker-Aschoff dem preußischen Ministerpräsidenten Braun am Montag spät abends seinen Rücktrittsentschluß mitteilt, heißt es u a: „Der Verlauf der heutigen Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der preußischen Koalitionsparteien hat mich davon überzeugt, daß ich auf die für meine Amtsführung erforderliche Unterstützung der Regierungsparteien nicht mehr in ausreichendem Maße rechnen kann. Der Verlauf der heutigen Staatsministersitzung hat mir sodann gezeigt, daß auch zwischen den übrigen Herren Staatsministern und mir die erforderliche Einmütigkeit nicht mehr besteht. Außerdem ist es mir nicht gelungen, diejenige Uebereinstimmung zwischen Maßnahmen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung herbeizuführen, die in der heutigen Zeit notwendig wäre. Da es mir unter solchen Umständen nicht möglich ist, mein Amt erfolgreich weiter zu verwalten, trete ich gemäß Art. 59 der preuß. Verfassung von meinem Amt zurück."



Der neue Leiter des preußischen Volksschulwesens?

Geh. Regierungsrat Dr. Erich Wende, Ministerialdirigent im preußischen Kultusministerium, wird als Nachfolger von Ministerialdirektor Kaestner zum Leiter der Volksschulabteilung im preußischen Kultusministerium ausersehen werden.

Spaltungserscheinungen in der Sanacja?

Gegensätze im Regierungslager — Miedzinskis Kampf gegen die Konservativen

Warschau. Unterrichtete Kreise wollen wissen, daß die Gegensätze zwischen der radikalen Richtung und den Konservativen innerhalb des Regierungslagers immer schärfer zum Ausdruck kommen. Die von den Wirtschaftlern und Großgrundbesitzern unabhängige Richtung versucht bei der Besetzung von Staatsposten ausschließlich ihre Leute durchzusetzen, bringt verschiedene Wünsche der Konservativen bei den Kommissionsberatungen zu Fall und hinterläßt immer mehr den Eindruck, daß die Konservativen gegenüber der scharfen Oberstengruppe um Brystor nichts zu sagen haben. Die Abwehr der Konservativen wird immer deutlicher, so daß man offen von einem Zersetzungsprozeß innerhalb des Regierungslagers spricht. Träger dieser Zersetzung soll der ehemalige Postminister Miedzinski sein, der sich gekränkt fühlt, weil er weder Vizemarschall noch Stellvertreter in der Führung des Regierungsblocks im Sejm geworden ist. Miedzinski beanspruchte für sich die Nachfolge von Holowko... Es ist zwar noch nicht der Zeitpunkt, um den Bruch dieser beiden Richtungen offen zum Ausdruck kommen zu lassen, aber es liegt viel Wahrscheinlichkeit vor, daß er sich immer mehr vertiefen wird und das Regierungslager in fast zwei starke gleiche Richtungen spaltet.

Matuszewskis und Koc's Heimkehr

Warschau. Die Finanzminister Matuszewski, der in der Schweiz, und Koc, der in Paris weilte, sind gestern nach längerer Abwesenheit aus Polen nach Warschau heimgekehrt. Beide waren im Ausland, um bestimmte Finanzmissionen zu erfüllen. Ueber den Erfolg verlautet nichts Näheres.

Die Arbeitslosigkeit vor dem Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes

Genf. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, der am Montag zu einer ordentlichen Tagung zusammengetreten ist, hat einstimmig an Stelle des verstorbenen bisherigen Präsidenten, des bekannten französischen Industriellen Fontaine, den Vertreter der belgischen Regierung, Professor, Mahaim, zum Präsidenten des Verwaltungsrates auf die Dauer eines Jahres gewählt.

In der jetzt beginnenden Tagung des Verwaltungsrates wird eingehend die Frage der internationalen Arbeitslosigkeit erörtert und insbesondere die praktischen Vorschläge geprüft werden, die der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, zur Bekämpfung der internationalen Arbeitslosigkeit ausgearbeitet hat. In diesen Vorschlägen, die bereits im Europaausschuß erörtert worden sind, wird die Vergebung großer öffentlicher Arbeiten durch die Regierungen, insbesondere der Bau internationaler Verkehrsstraßen vorgeschlagen.

Rücktritt der bulgarischen Regierung

Sofia. Ministerpräsident Malinoff überreichte am Montag dem König das Rücktrittsgesuch des Kabinetts, das vom König angenommen wurde. Als Grund des Rücktritts wurde die erschütterte Gesundheit Malinoffs angegeben. Der König hat den bisherigen Innenminister Muschanoff (Dem.) mit der Neubildung der Regierung auf der Grundlage der alten Koalition beauftragt.



Die „schnellsten" Männer der Welt

In London fand eine Zusammenkunft der Inhaber der Schnelligkeits-Weltrekorde für das Auto, die Lokomotive, das Flugzeug und das Motorrad, also der schnellsten Männer der Welt, statt. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: Leutnant Stainforth, den schnellsten Flieger von 1931, Howard Pixton, den Gewinner des Schneider-Pokals 1914, J. S. Wright, den schnellsten Motorradfahrer der Welt, und J. W. Street, den Lokomotivführer des schnellsten Zuges der Welt.

Polnischer Lehrer von litauischer Grenzwache erschossen

Wilna. An der polnisch-litauischen Grenze wurde dieser Tage der Lehrer Viktor Rawnicki aus Nowogrodek von der litauischen Grenzwache erschossen. Rawnicki weilte vor einem Monat in Kowno zu Studienzwecken. Nach kurzem Aufenthalt in Kowno folgte er der Einladung eines Kollegen nach Wilkomierz und wurde unerwartet unter dem Vorwurf der Spionage für Polen von den litauischen Behörden verhaftet. Auf dem Wege zum Untersuchungsrichter gelang es Rawnicki, zu entfliehen. Nach dreitägigen Wanderungen durch die Wälder erreichte Rawnicki die polnisch-litauische Grenze in der Nähe von Kiernow. Im Augenblick, da er die Grenze überschreiten wollte, wurde er von der litauischen Grenzwache erschossen.

Tschiangkaischek droht mit Krieg

London. Der chinesische Präsident Tschiangkaischek hielt am Montag auf einer politischen Versammlung in Nanking eine Rede, in der er sich mit dem chinesisch-japanischen Streit befaßte. Er erklärte u. a.: „Sollten der Völkerbund und die Signatarmächte des Kellogpaktes ihre heiligen Verpflichtungen China gegenüber nicht erfüllen, so würde China nicht zögern, in den Krieg zu ziehen, um die Würde und die geheiligten Rechte internationaler Abmachungen aufrecht zu erhalten und den Weltfrieden sicher zu stellen, selbst auf die Gefahr hin, selber das höchste Opfer eines völligen Zusammenbruches für ein halbes Jahrhundert bringen zu müssen. Tschiangkaischek sagte ferner, China habe den Völkerbund angerufen, weil es als Völkerbundsmitglied verpflichtet sei, alle Einzelheiten des Statuts genau innezuhalten Die japanische Unterstellung, daß China sich um Schutz an den Völkerbund gewandt habe, sei falsch. Falls der Völkerbund versage, müsse China die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen.

*

London. Ein außerordentlicher Kabinettsrat in Tokio befaßte sich am Montag mit der mandschurischen Frage. Amtlich wurde bekanntgegeben, daß die japanische Regierung jede Einmischung sowohl der Vereinigten Staaten als auch des Völkerbundes in den chinesisch-japanischen Streit energisch zurückweisen werde und daß sie auch weiterhin auf einer direkten Regelung zwischen der chinesischen und japanischen Regierung bestehe. Der japanische Botschafter in Washington habe Auftrag erhalten, den Staatssekretär Stimson dringend aufzufordern, den japanischen Erklärungen zu vertrauen, daß Japan keine weiteren Vorrechte in der Mandschurei, dagegen eine baldige Beilegung des Zwischenfalles anstrebe.

Generalstreik in Granada

Madrid. In Granada wurde am Montag von den Revolutionären der Generalstreik ausgerufen. Polizei und Militär haben umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen und u. a. die wichtigen Punkte der Stadt und sogar die Hausdächer ihrer Umgebung besetzt. Bisher ist es zu keinen blutigen Zusammenstößen gekommen.



Vor einer Umwälzung der Flugtechnik?

Dr. Raimund Nimführ, ein in Wien lebender Flugtheoretiker, will ein Flugzeug konstruiert haben, das in seinem Bau von allen bisherigen Flugzeugen erheblich abweicht. Die Maschine soll keinen Propeller, sondern bewegliche Tragflächen besitzen und mit einem Motor von 1/10 PS. angetrieben werden können.

Leiche des „Bremen"-Piloten gefunden

Nach dreitägiger Suche hat der kanadische Flieger Leigh die Leiche des mit dem Postflugzeug der „Bremen" verunglückten Piloten Simon gefunden. Nach Ansicht von Leigh ist Simon kurz vor dem Eintreffen Leighs gestorben.

Todessturz eines Alpinisten

Im hinteren Zillertal am Fuße einer steilen Felswand des großen Mörchners ist der Reklamechef Reinhold Tisch aus Nürnberg, der von einer Bergtour nicht mehr zurückgekommen war, als Leiche aufgefunden worden.

Ostsee-Schmuggler verurteilt

Nach fünftägiger Verhandlung wurden in Stettin über 18 von 23 wegen Spritschmuggels in der Ostsee angeklagten Schiffseignern, Seeleuten und Händlern Gefängnisstrafen von einem Monat bis 1½ Jahre und Geldstrafen für Bannbruch und Ausgleich des dem Reichsmonopol zugefügten Schadens im Gesamtbetrage von 4,7 Millionen RM. verhängt.

Ein Liebesverhältnis die Ursache von 3 Morden

Eine furchtbare Bluttat, die drei Todesopfer forderte, hat sich in Wernstedt im Kreise Gardelegen (Deutschland) ereignet. Der Landwirt Müller lauerte dem Vater seiner früheren Geliebten, dem Landwirt Holle, auf und erschoß ihn hinterrücks. Als auf den Schuß hin die Tochter des Holle, Frieda, aus dem Hause eilte, schoß der Mörder auch auf sie. Von zwei Schüssen getroffen brach das Mädchen zusammen und verstarb nach einigen Stunden. Müller begab sich darauf in seine Scheune und tötete sich durch einen Schuß in den Mund.

Der Landwirt Müller, der in den 50er Jahren stand, hatte vor längerer Zeit mit der Tochter Holles ein Liebesverhältnis unterhalten, das der Vater nicht duldete. Zwischen den beiden Männern entstand deshalb eine bittere Feindschaft, da Müller die Familie Holles im Dorfe verleumdete. Es gab oft schon Auseinandersetzungen zwischen den beiden Männern. Schließlich strengte Holle eine Beleidigungsklage gegen Müller an, in der Müller wegen schwerer Beleidigung zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Auf dem Rückwege von der Gerichtsverhandlung lauerte Müller, nachdem er sein Jagdgewehr geholt hatte, dem Holle auf. Als dieser an dem Hause Müllers vorbeikam, erhielt er von hinten einen Schuß in den Rücken, der ihn sofort tot zu Boden streckte. Die Tochter Frieda, die sich über ihren Vater werfen wollte, erhielt zwei Schüsse.

Abrüstungsschacher

Ein amerikanischer Tauschvorschlag — Englische Schlachtschiffe gegen amerikanischen Schuldennachlaß

Neuyork. Abrüstung und Schulden sind in Amerika angesichts des bevorstehenden Besuchs Lavals und Grandis das Tagesgespräch. Es verstärkt sich immer mehr der Eindruck, daß die amerikanische Regierung die Schuldenrevision mit der Einschränkung der Rüstungen und einem Flottenbaufeierjahr verbinden wird. Außerordentlich interessant ist in diesem Zusammenhange ein in amerikanischen Kreisen bereits verschiedentlich geäußerter Vorschlag, daß Großbritannien einen Teil seiner Schlachtschiffsflotte an die Vereinigten Staaten abtreten solle, wofür Amerika seinerseits einen entsprechenden Schuldennachlaß gewähren werde.

Deutschland druckt die meisten Bücher

Achtzig neue Bücher werden in Deutschland Tag für Tag auf den Markt geworfen. Das sind 27 000 im Jahre. An zweiter Stelle steht Japan mit 17 000 Büchern im Jahre. Dann erst folgt Frankreich, wo täglich 30 Neuerscheinungen auf den Markt kommen (12 045 im Jahre), vor England, das sich mit 24 Büchern täglich und 8760 im Jahre auf den vierten Platz hat drücken lassen. U. E.

Die Zentrumsfraktion geschlossen hinter Brüning

Berlin. Die Aussprache der Zentrumsfraktion des Reichstages ergab, daß die Fraktion nach wie vor hinter Reichskanzler Dr. Brüning steht und entschlossen ist, ihn und seine Politik rücksichtslos zu unterstützen.

Radikaler Gehaltsabbau auch bei den englischen hohen Beamten

Der englische Generalstaatsanwalt, Sir William Jowett, der bisher ein Jahresgehalt von 7000 Pfund bezog, wird in Zukunft nur noch 2000 Pfund erhalten. Radikaler Gehaltsabbau auch im „reichen" England!

Heimkehr eines Pferdes

Dieser Tage ist ein Pferd, das den Weltkrieg mitgemacht hat, durch Zufall wieder zu seinem früheren Besitzer gekommen. Der Gutsbesitzer Zumpe aus Arnsdorf bei Bischofswerda hatte auf dem Dresdener Pferdemarkt einen Gaul gekauft. Als er das Tier heimbrachte, wunderte er sich, daß der Gaul von selbst den Weg in den Stall fand, und daß er sich auch sonst im Dorfe überall allein zurechtfand. So zum Beispiel bog das Tier von selbst in den Hof des Gutshofes ein, den der Bruder des Gutsbesitzers bewirtschaftet. Der Gutsbesitzer sah sich darauf die Photographie seines Ackerpferdes, das er im Jahre 1915 beim Rekrutieren von Militärpferden abliefern hatte müssen, genauer an, und es stellte sich heraus, daß er dieses sein früheres Tier wieder zurückerhalten hatte...

Im Schlepptau des Tigers

Ein ungewöhnliches Abenteuer hatte während der Ueberschwemmung des Jamuraflusses ein Eingeborener zu bestehen, der, am Schwanz eines großen Tigers hängend, flußabwärts schwamm. Die Jubelrufe der am Flußufer versammelten Dorfbewohner, die aufgeregt und voller Spannung die Entwicklung der Dinge verfolgten, verwandelten sich aber in angstvolles Geschrei, als die Bestie kehrt machte und den Schwimmer zu beißen versuchte. Der unerschrockene Mann verlor jedoch auch in dieser kritischen Lage nicht seine Geistesgegenwart. Er stieß vielmehr in den weitgeöffneten Rachen des Tigers eine Keule, wodurch das Tier am Beißen gehindert wurde. Die Schwimmpartie der beiden setzte sich stromabwärts fort, bis es den Dorfbewohnern gelang, den Tiger zu fangen. Wie der Held dieser Geschichte in diese Lage geraetn konnte, erklärt sich so: Er hatte beim Anblick des Tigers, der sich vor der Ueberschwemmung auf ein Floß von Baumstämmen gerettet hatte, sofort den Entschluß gefaßt, ihn zu fangen, um sich die übliche Fangprämie zu sichern. Als sich sein Boot indessen dem treibenden Floß näherte, wandte sich der Tiger zum Angriff und machte einen gewaltigen Satz, der das Fahrzeug zum Kentern brachte. Aber der furchtlose Eingeborene gab seine Sache nicht verloren, er packte im Wasser mit raschen und geschickten Griffen den Schwanz des Tigers und ließ sich von ihm ziehen.



Erstes Bild von der furchtbaren Explosion in Gdingen

Der zerstörte Neubaublock.

Bei der schweren, durch Leuchtgas verursachten Häuserexplosion in der polnischen Hafenstadt Gdingen fanden 12 Menschen den Tod und 16 Personen wurden schwer verletzt. Unter den Trümmern liegen immer noch weitere Opfer.



57. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

XXVI.

Am nächsten Morgen in aller Frühe war Ellen in Hamburg. Zu Tode erschöpft von den Aufregungen der letzten Tage, von der schlaflosen Nacht an Udos Bett, hatte sie im Zuge in dieser Nacht tief und fest auf der unbequemen Bank geschlafen. Sie fühlte sich nun wohl und erfrischt.

Es war noch zu früh, in das Remstedtsche Haus zu gehen. Ellen trank im Wartesaal am Dammtor-Bahnhof eine Tasse Kaffee und schaute immer wieder ungeduldig auf die Uhr.

Um acht nahm sie eine Elektrische und fuhr nach Harvestehude. Als sie in die Straße einbog, in der Remstedts wohnten, klopfte ihr das Herz in tollen Schlägen. Was würde Uschis Vater zu dem Vorgefallenen gesagt haben? Wie würde er, der sie immer so hochgeschätzt hatte, jetzt von ihr denken? Es tat ihr immer so weh, in seinen Augen verloren zu haben,denn es hatte sie immer froh gemacht, von diesem liebenswürdigen Manne, den sie selbst so hoch schätzte, bewundert und verehrt zu werden. Jetzt würde er ganz auf seines Kindes Seite sein und seine kleine Uschi bedauern.

Auf dem großen, blumengeschmückten Balkon seiner Wohnung stand Fritz Remstedt an diesem schönen Morgen im Mai und genoß behaglich die laue Luft, den Duft aus Bäumen und Blumen, die Stille dieser frühen Stunde.

Plötzlich beschattete er die Augen mit der Hand. War das nicht —? Aber das konnte ja nicht möglich sein. Er mußte sich täuschen. Aber nun blickte die Dame auch zu ihm empor, nein, solche Aehnlichkeit gab es nicht. Es war Ellen, die da unten stand, die, ein leises, schüchternes Lächeln um die Lippen, zu ihm heraufschaute.

„Meine liebe, gnädige Frau!" rief er, ganz überwältigt vor freudigem Staunen. Er eilte ins Zimmer zurück, auf den Korridor ins Treppenhaus und trat dort Ellen entgegen, die mit langsamen Schritten, mit zitternden Knien und hochklopfendem Herzen mühsam die Stufen emporstieg.

„Liebe Frau Ellen! Welche unerwartete große Freude, Sie in Hamburg zu sehen."

Er faßte ihre beiden Hände und zog sie, die stumm blieb, ins Zimmer hinein.

Sie deutete auf den hübschen Balkon und sagte: „Es ist so reizend da draußen. Lassen Sie uns dorthin gehen."

Sie saßen sich in den Korbsesseln gegenüber. Zwischen ihnen stand der behaglich gedeckte Kaffeetisch mit Silber, schönem Damast, Kristall. Alles in diesem Hause strömte einen Hauch unaufdringlichen, vornehmen Reichtums aus

Und wie sie dem Manne, der sie glücklich und bewundernd betrachtete, nun in dieser hübschen Umgebung gegenüber saß, wie sie seine Augen in herzlichster Freundschaft und Ergebenheit auf sich gerichtet fühlte, da schwand die bange Stimmung aus Ellens Seele und machte einer Empfindung der Geborgenheit Raum, die sie zuweilen schon in Fritz Remstedts Nähe überkommen hatte.

„Nun erzählen Sie, meine liebe, gnädige Frau," bat er. „Was verschafft uns diese große, unerwartete Freude, und wo ist Udo?"

„Udo ist krank," sagte Ellen. „Und darum komme ich her. Sonst wäre er selbst gekommen. Uschi schläft noch, nicht wahr?"

„O nein," entgegnete er lächelnd. „Meine kleine Uschi ist ja, seit ich sie zuletzt gesehen, ein ganz neuer Mensch geworden. Sie steht früh auf. Jetzt ist sie in der Küche und bereitet das Frühstück. Sie ist überhaupt in diesen beiden Tagen kaum aus der Küche herausgekommen. Sie will von Therese lernen, sagt sie. Ich meine aber, das könnte sie doch am besten bei Ihnen."

Ellen war errötet. „So also beschäftigt Uschi sich hier," sagte sie leise und ein wenig beschämt, weil sie die kleine Schwiegertochter gehindert hatte, sich auch in Berlin zu betätigen. „Und was sagen Sie zu dem Vorgefallenen, Herr Remstedt?"

„Wozu, meine gnädige Frau? Ich weiß gar nichts. Uschi kommt hier am späten Abend ganz überraschend an, sagt, Udo sei nach Dresden zu einem Verleger berufen worden, und sie wolle die paar Tage bei mir sein. Daß irgend etwas nicht stimmte, dachte ich halb und halb, denn die Uschi ist sehr seltsam und beinahe immer für mich unsichtbar. Sie wollte auch keinen Menschen sehen, wollte nicht ausgehen. Nur Therese und die Kochkunst scheint sie zu interessieren. Nun erzählen Sie mir einmal, liebe Frau Ellen, was das alles für eine Bewandtnis hat?"

Und Ellen berichtete. In großen Umrissen. In schonenden Worten, als sie von Uschi, in anklagenden, als sie von sich selbst sprach.

„Also sogar lügen hat meine kleine Uschi gelernt," sagte Herr Remstedt verwundert und betrübt. Aber Ellen meinte entschuldigend:

„Es war eine Notlüge, sie hat sich wohl geschämt, die Wahrheit zu gestehen."

„Und nun sind Sie selbst gekommen, meine gnädige Frau. Zu diesem bösen, verzogenen Kinde, um es heimzuholen!"

Sie lächelte. „Da Udo nicht kommen konnte, so mußte ich es ja tun. Denn er braucht seine Uschi. Und er darf nicht länger ohne sie sein."

In diesem Augenblick betrat Uschi den Balkon. Sie trug die silberne Kaffeekanne in der einen, einen Korb mit Brötchen in der anderen Hand. Sie sah hausfraulich und sehr reizend aus

Als sie die Schwiegermutter unerwartet vor sich sah, erbleichte und zitterte sie Ihr Vater sprang hinzu und nahm ihr die schwankenden Gegenstände ab. Er stellte sie auf den Frühstückstisch, dann zog er sich zurück. Die beiden Frauen waren allein.

„Mama!" stammelte Uschi und schlug in Scham und Furcht beide Hände vor das jetzt dunkel erglühte Gesichtchen. „Mama!"

Ellen erhob sich, trat neben sie, zog die Zitternde in ihre Arme. Zum ersten Male war ein warmes, mütterliches Gefühl für Uschi in ihrem Herzen, jetzt, da sie sich selbst bezwungen und alle eigenen Wünsche zurückgestellt hatte.

„Meine kleine Uschi!" sagte sie weich.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung



Eduard Dormann 60 Jahre.

Popularität zu gewinnen, ist nicht jedermanns Sache. Doch wenn heut am 13. d. Mts. Eduard Dormann seinen 60. Geburtstag feiert, dann darf er sich sagen, daß sein großer Freundes- und Bekanntenkreis innigen Anteil daran nimmt. Stets hilfsbereit hat er sich um das leibliche Wohl seiner Mitbürger bemüht. Wen der Schuh drückte, ging zu „Eduard", der immer ein Pflästerchen dafür vorrätig hatte. Sein betriebsamer Geist hat ihn auch zum eifrigen Förderer des Vereinslebens gemacht. In der Schützengilde gehört er zu den Ratsherren, im Bürgerverein verwaltet er die Finanzen, die Fleischbeschauer ernannten ihn zu ihrem Ehrenvorsitzenden. Sein sonniger Humor macht ihn in jeder Gesellschaft schnell beliebt. Darum wünschen wir ihm noch recht viele Lebensjahre in aller Herzlichkeit und Frische.

3. Umsatzsteuerrate 1931.

Bei vierteljährlichen Zahlungen der Umsatzsteuer muß die 3. Rate für das Jahr 1931 bis zum 15. Oktober gezahlt werden. Bei diesem Termin gilt die 14tägige Schonfrist, d. i. bis zum 29. Oktober.

Auslegung der Einkommensteuer-Listen.

In der Zeit vom 15. Oktober bis zum 12. November, vormittag von 8 bis 12 Uhr, liegt im Steuerbüro des Magistrates die Liste der zur Einkommensteuer für das Jahr 1930 zur allgemeinen Einsicht aus.

Verkehrskarten erneuern.

Von Dienstag, den 13. d. Mts. bis Mittwoch, den 21. d. Mts. müssen alle Verkehrskarteninhaber mit den Anfangsbuchstaben M und O ihre Verkehrskarten zur Erneuerung für das Jahr 1932 im Magistratsgebäude abgeben. Verkehrskarten, die nicht zu dieser Frist eingereicht werden, verlieren am 31. Dezember d. Js. die Gültigkeit.

Um die Not der Arbeitslosen.

Am Dienstag abend werden die Vorstände der hiesigen deutschen Vereine und Organisationen zu einer Besprechung zusammentreten, um die Mittel und Wege zu beraten, die eingeschlagen werden können, um innerhalb der deutschen Vereine Mittel zur Linderung der Not der Arbeitslosen zu sammeln. Einen praktischen Weg zur Verwirklichung wird die Versammlung zu finden haben.

Das Treffen der Oberschlesischen Jungenschaft in Pleß.

Am Sonnabend, den 10. d. Mts., nachmittags 5.30 Uhr, trafen mit dem von Kattowitz kommenden Zuge die oberschlesischen Ortsgruppen der Jungenschaft am Plesser Bahnhof ein. Die hiesige Jungenschaft begrüüßte ihre auswärtigen Gäste und marschierte mit ihnen im geschlossenen Zuge und Gesang nach der deutschen Privatschule. Hier wurden die letzten Vorbereitungen zu dem um 8 Uhr beginnenden Elternabend getroffen. Eltern, Freunde und Gönner der Gruppe waren zahlreich erschienen. Heitere und ernste Lieder umrahmten die Veranstaltung, die auch in einem Lichtbildervortrag über die letzte Sommerfahrt der Plesser Gruppe in die Hohe Tatra den Erwachsenen einen interessanten Aufschluß über das Treiben der Jungenschaft gab. Befriedigt ging alles nach Hause Am Sonntag vormittags nahmen die Jungen an den Gottesdiensten teil. Um 11,30 Uhr begannen die Wettkämpfe auf dem Sportplatze, die auch ein großes Zuschauerpublikum angezogen haben. Es gab da keine Spitzenleistungen zu sehen, denn die Jungen betreiben den Sport um seiner selbst willen und weil die sportliche Betätigung zu jedem echten Jungen gehört. Jeder Junge muß an allen Kämpfen teilnehmen, wodurch von vornherein jede Spezialisierung ausgeschaltet wird. Vertreten waren die Gruppen: Kattowitz, Tarnowitz, Rybnik, Antonienhütte und Pleß.

Nachstehend folgt die Gesamtwertung nach Punkten:

1. Sieger Werwolfgruppe Kattowitz mit 55 Punkten.
2. Sieger Rybnik mit 53 Punkten.
3. Sieger Tarnowitz mit 50 Punkten.
4. Sieger Kaspergruppe Kattowitz mit 46 Punkten.
5. Sieger Pleß mit 40 Punkten.

Handballmeister: 1. Kattowitz, Rybnik, Tarnowitz, Pleß.

Gruppenmeister:

Gruppe 1 von 12 bis 14 Jahren, Walter Borgel Kattowitz, 98 Punkte.

Gruppe 2 von 14 bis 16 Jahren, Max Brey Kattowitz, 95 Punkte.

Gruppe 3 von 16 bis 18 Jahren, Gerhard Kitzel Rybnik, 75 Punkte.

4×100 Meter Pendelstafette:

1. Rybnik 54,2 Sekunden, 2. Tarnowitz 55,6 Sekunden, 3. Kattowitz 55,7 Sekunden, 4. Pleß 56,8 Sekunden.

Mit dem Abendzuge 6,25 Uhr verließen die auswärtigen Gruppen wieder Pleß.

Einbruch.

Am Sonnabend in den Nachmittagsstunden wurde in die Wohnung des Hausdieners Matera eingebrochen und aus einer Kommode 390 Zloty entwendet. Die Polizei nahm verschiedene Sistierungen vor, die aber bisher ergebnislos verliefen.

Die Tagung der polnischen Chadecja in Kattowitz

Die Partei der christlichen Demokratie in Polen hat vorgestern in Kattowitz unter Leitung des Senators Kobylinski ihren Jahreskongreß abgehalten. Das Betätigungsgebiet dieser Partei ist ganz Polen, aber ihr Einfluß ist auf die westlichen Gebiete des polnischen Staates beschränkt. Am stärksten ist sie in der schlesischen Wojewodschaft. Insgesamt hat die Partei ½ Million Stimmen bei den letzten Sejm- und Senatswahlen erobern können. Sie zählt 15 Sejmabgeordnete im Warschauer Sejm und 4 Senatoren. Im Schlesischen Sejm hat die Chadecja 15 Sejmabgeordnete und 4 Sejmabgeordnete der N. P. R., die ebenfalls im Chadecjaklub sitzen.

Die Chadecja war früher viel stärker gewesen, aber ein großer Teil schwenkte von der Partei zur Sanacja über. Nach der Enthaftung Korfantys aus Brest-Litowsk, sind nur noch Ueberreste der Partei zurückgeblieben. Um die Chadecja von neuem aufzubauen, wurde die Korfantygruppe, die 1927 aus der Gesamtpartei ausgeschlossen wurde, wieder aufgenommen und Korfanty zum Vorsitzenden der Gesamtpartei gewählt. In den letzten Monaten wurden in allen Landesteilen Bezirkskonferenzen abgehalten und eine Konsolidierung der Chadecja herbeigeführt. Alles was nicht ganz sicher war, ist abgesplittert oder aber aus der Partei ausgeschlossen worden.

Um eine Stärkung der Partei herbeizuführen, wurden Versuche unternommen, die N. P. R. mit der Chadecja zu fusionieren. Bis jetzt ist es jedoch nur bei den Versuchen geblieben. Nicht einmal in der schlesischen Wojewodschaft kam die Verschmelzung zustande. In der gestrigen Tagung war die N. P. R. durch Sejmabgeordneten Roguszczak vertreten.

Die Tagung wurde durch eine Rede Korfantys eingeleitet, der auch das politische Referat gehalten hat. Nach dem Organisationsbericht wurde ein Beschluß gefaßt, ein Parteiblatt herauszugeben, das zweimal im Monat erscheinen wird. Nach dem politischen Referat Korfantys wurde eine Programm-Deklaration beschlossen, die auf die Großmachtstellung Polens, unter Wahrung aller Rechte der kath. Kirche zugeschnitten ist. In einer weiteren Entschließung wurde die Sejmklubspolitik gebilligt und die Sejmabgeordneten aufgefordert

gegen das Budget der gegenwärtigen Regierung zu stimmen,

weil die Partei kein Vertrauen zu dem System habe und seine Liquidierung anstrebe.

Eine besondere Entschließung befaßt sich mit der Wirtschaftskrise und verurteilt das gegenwärtige Steuersystem, das die Arbeitswerkstellen ruiniert. Weiter wird an die Allgemeinheit appelliert, den Arbeitslosen zu helfen. Außerdem wurde dem Kardinal Hlond der Dank für sein Hirtenschreiben ausgesprochen, daß er sich der Arbeitslosen angenommen hat. Der Kongreß erklärt sich weiter für die Beibehaltung aller Sozialgesetze und stellt fest, daß die Arbeiter auf die bisherigen Löhne nicht verzichten können.

In den Hauptparteirat wurde Korfanty als erster und Chacinski als zweiter Vorsitzender gewählt. Außerdem wurden an den Papst und alle polnischen Kardinäle Huldigungstelegramme geschickt. Daß Wojciech Korfanty wiederholt durch die Delegierten gefeiert wurde, braucht wohl kaum extra betont zu werden.

Beskidenverein Pleß.

Um das 20jährige Bestehen des Plesser Beskidenvereins nicht sang- und klanglos vorübergehen zu lassen, hatte der Beskidenverein seine Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein in das Kasino eingeladen. Hierzu waren auch die auswärtigen Vereine geladen. Der Bielitzer Hauptvorstand hat in letzter Stunde seine Teilnahme telegraphisch abgesagt. Der Beskidenverein Friedenshütte war durch einen Delegierten vertreten. An Stelle des verhinderten 1. Vorsitzenden begrüßte Amtmann Srocka die Erschienenen und gab einen Ueberblick auf die Vereinsgeschichte. Von den im Gründungsjahr 1911 gewesenen Mitgliedern gehören heut noch 15 dem Verein an. Heut hat der Beskidenverein einen Mitgliederbestand, der von anderen Organisationen nicht erreicht wird. Der harmonisch verlaufene Abend wird allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Herbst

Er hat sich durch andauernde Regen- und Nebelzeit fast unmerklich, aber umso rascher an uns herangeschlichen und uns plötzlich mitten hineingestellt in seine leuchtende Farbenpracht. Als wir noch zuversichtlich und gläubig auf die Wiederkehr sonniger Sommertage hofften, hatte er längst seine sachten Schleier über alles Sommerselige gebreitet und die Luft mit dem Ahnen seiner Macht erfüllt. So hat er, der geliebte, gefürchtete Geselle uns um ein gutes Stück blütefroher Mittsommerzeit betrogen. Wenn auch murrend und wehmutvollen Herzens: wir müssen uns fügen, denn er ist der Stärkere, der nach Gesetzen handelt, die von der unantastbaren Gewalt alles Naturgeschehens geschrieben sind. Wir wollen aber nicht resignieren ob des Streiches, den er uns gespielt. Im Gegenteil, wir wollen uns freuen auch an ihm und von seiner Schönheit zu erhaschen, was uns erreichbar ist. Wenn er sich uns im schimmernden Blau des Firmamentes, im Silbergewebe des Altweibersommers, in der unaussprechlichen Farbenfrohheit eines bewaldeten Höhenzuges oder im sanften Träumen einer herbstzeitlosenbewachsenen Wiese zeigt, da fühlen wir, daß seine Schönheit grenzenlos ist, daß sie kostbarer ist als die einer anderen Zeit, denn hinter ihr steht der Abschied. Und das Wissen um den nahen Abschied verklärt. Die Freude an dem letzten Aufflammen des Vergehenden soll Raum finden in unseren Herzen und wenn die Angst vor Winternot sie uns zu nehmen versucht, denken wir daran: unabhängig von Vergehen und Werden in der Natur ist unser schöner glutvoller Kampf darum, daß allen Menschen das Recht auf wahre Freude werde und daß die Zeit sich wandle, in der selbst der Wechsel der Jahreszeiten dunkle, sorgenvolle Schatten über ihre freudebereiten Herzen zu senken vermag.

Personalveränderung beim Berg- und Hüttenmann

Der Generaldirektor des Berg- und Hüttenmannes Herr Wachsmann, wurde in die Zentralleitung der Rybniker Steinkohlengewerkschaft nach Berlin berufen, wo er demnächst übersiedeln dürfte. Sein Posten wird mithin frei und wird von neuem zu besetzen sein. Als Präses des Berg- und Hüttenmannes wird wahrscheinlich der Generaldirektor der Hohenlohewerke, Herr Ciszewski, oder aber der Generaldirektor Kiedron, gewählt. Mithin wird auch der Posten des Generaldirektors bei der Rybniker Kohlengewerkschaft neu zu besetzen sein, auf den Herr Morawski reflektiert.

Kattowitz und Umgebung

Schwerer Verkehrsunfall. An der Straßenkreuzung der Kozielska und Mikolowska in Kattowitz, wurde von einem Gespann die 42jährige Ehefrau Marie Krzacinska aus Myslowitz a[illegible] fahren und erheblich verletzt. Die Frau erlitt einen Rippenbruch, sowie schwere Kopfverletzungen. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde die Verunglückte nach dem Spital geschafft. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen, trägt die Verunglückte selbst die Schuld an dem Verkehrsunfall, welche mit ihren beiden Kindern noch vor Herannahen des Fuhrwerks den nächsten Bürgersteig erreichen wollte, obwohl der Fuhrwerkslenker hintereinander Warnungssignale abgab. Da die Mutter nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte, wurden die Kinder vorübergehend nach dem Waisenhaus gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita" naklad drukarski. Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Ehepaar bei einem Motorradunfall erheblich verletzt. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich an der Straßenkreuzung Marszalka Pilsudskiego und Damrota in Kattowitz. Dort kam es zwischen dem Personenauto Sl. 3338 und dem Motorradfahrer Krusz zu einem wuchtigen Zusammenprall. Durch den Anprall wurde das Personenauto angehoben und zum Kippen gebracht. Der Motorradler sowie seine Ehefrau, welche sich am Soziussitz befand, wurden vom Motorrade geschleudert und kamen auf den Bürgersteig zu liegen. Beide erlitten erhebliche Verletzungen. Mittels Auto wurden die Verletzten nach dem städt. Krankenhaus in Kattowitz eingeliefert, wo diesen die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde. Der Autolenker kam zum Glück heil davon.

Schwerer Motorradunfall. Der Motorradfahrer Bronislaw Ochmann aus Bismarckhütte prallte auf der Eisenbahnstrecke Kattowitz—Ligota mit Wucht gegen die dortige Eisenbahnschranke. Durch den Aufprall wurde der Radler vom Motorrad geschleudert und sehr schwer verletzt. Eine gewisse Helene Henek, welche sich am Soziussitz befand, wurde gleichfalls vom Motorrad geschleudert. Auch diese erlitt sehr schwere Verletzungen. Beide Verunglückten wurden in das städtische Krankenhaus in Kattowitz geschafft. Nach den polizeilichen Feststellungen sollen die Verunglückten selbst die Schuld an dem Unfall tragen, weil sie zu schnell gefahren sind.

Feuerausbruch im Keller der Eisenbahndirektion. Am Sonnabend, um 11.46 Uhr vormittags, wurde die städtische Feuerwehr nach der Eisenbahndirektion gerufen. Im Keller, wo sehr viel Altpapier aufbewahrt wird, ist und zwar dadurch, daß jemand einen Zigarrenstummel von der Bahnhofstraße aus, durch das Kellerfenster hineingeworfen hat und durch diesen, das Papier Feuer fing. Der Brand wurde durch Feuerwehrleute gelöscht, die Motorspritze brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Es ist von der Direktion auch unverständlich, bei offenen Fenstern im Keller Altpapier aufzuhäufen.

Halemba. (Zusammenprall zwischen Halblastauto und Radler.) Auf der ulica Glowna in Halemba kam es zwischen einem Halblastauto und dem Radler Sylvester Wilczek aus Gieschewald zu einem heftigen Zusammenstoß. Das Fahrrad wurde vollständig demoliert. Der Radler kam zu Fall, erlitt zum Glück aber keine nennenswerten Verletzungen. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen trägt der Chauffeur die Schuld an dem Verkehrsunfall, welcher ein zu schnelles Fahrttempo eingeschlagen hatte und überdies keine Warnungssignale ertönen ließ.

Königshütte und Umgebung

Vom Auto überfahren. Die 6 Jahre alte Agnes Lendla von der ul. Mickiewicza 62, wurde auf dem Wege zur Schule von dem Personenauto Sl. 7421 angefahren. Mit verschiedenen Körperverletzungen wurde das Kind in die Elternwohnung gebracht.

Er will nicht mehr Soldat spielen. Vor einigen Tagen erschien in der Wohnung des Georg Mrowca, der beim Gewerbetreibenden Swierkot in Bismarckhütte beschäftigt ist, der beim 75. Infanterieregiment im Militärverhältnis stehende Georg Stroka und übernachtete daselbst. In der Nacht stand er auf, kleidete sich in die Zivilkleider des M. steckte seine Militärpapiere ein und verließ heimlich die Wohnung. Anscheinend hatte der ausgeflogene Vogel seinen Kurs jenseits der Grenze eingeschlagen.

Aufgeklärter Fund. Die gestern berichtete Entdeckung von 20 Kisten Marmelade auf dem Marienfriedhof hat ihre Aufklärung gefunden. In der Nacht zum Freitag wurde in das Magazin des Kaufmanns Heinrich Wloczinski an der ul. 3-go Maja 50, ein Einbruch verübt und die Täter hatten 21 Kisten Marmelade gestohlen. Ihrer Beute scheinbar nicht genug sicher gewesen, hatten sie diese auf dem Friedhof aufgehoben.

Heute wird alles gestohlen. Bei der Polizei meldete Frau Helene P. von der ul. Sobieskiego 20, daß ihr aus der Wohnung ein Koffer mit kostbaren Wäschestücken, den sie unter einem Bett aufbewahrt hatte, gestohlen wurde. Da die Geschädigte das letzte Mal vor einigen Wochen nach dem Koffer Umschau gehalten hat, konnte sie nicht nähere Angaben machen. — Ferner zeigte Kaufmann August Komendzinski von der ul. Wolnosci an, daß ihm aus dem Hofe ein großes Faß gestohlen wurde. Der Dieb scheint das gestohlene Gut scheinbar zum Krauteinlegen benötigt zu haben.

Der rote Hahn. Die städtische Feuerwehr wurde im vergangenem Monat 5 Mal zur Hilfeleistung alarmiert und zwar 3 Mal nach dem nördlichen und 2 Mal nach dem südlichen Stadtteil. Brandursachen waren in allen Fällen Unvorsichtigkeit.

Für den Winter. Kaufmann Daniel Rubenfeld von der ul. Jagiellonska 3 wurde durch einen „Besuch“ dieser Tage erheblich geschädigt. In seinem Geschäft erschien eine Person, die etwas „kaufen“ wollte, suchte und suchte, konnte aber nichts „Passendes“ finden. Der Käufer entfernte sich unverrichteter Sache. Erst nach einiger Zeit stellte man das Fehlen eines Damenmantels mit Pelzbesatz, im Werte von mehreren hundert Zloty fest.

Schwientochlowitz und Umgebung

Rasch tritt der Tod... Auf der ulica Kolejowa in Schwientochlowitz brach ein gewisser Josef Urbaniok aus Schwientochlowitz plötzlich zusammen. Der Tod trat in kurzer Zeit ein. Wie es heißt, soll Herzschlag die Ursache des plötzlichen Todes sein.

In ihrer Wohnung überfallen. Die Johanna Pogodow, von der ul. Dluga 8 aus Schwientochlowitz, machte der Polizei darüber Mitteilung, daß in der Nacht zum 9. d. Mts. in ihre Wohnung ein Ueberfall verübt wurde. Dort drangen zwei Personen und zwar der Albin Pozner und Karl Komander aus Schwientochlowitz ein und versuchten mit dem anwesenden Ehemann einen Streit anzufangen. Plötzlich warfen sich die beiden Eindringlinge auf den Wohnungsinhaber und mißhandelten ihn in der schwersten Weise.

An der Türklinke erhängt. Selbstmord verübte der 32jährige Edmund Lebek aus Schwientochlowitz, welcher sich an der Türklinke seiner Wohnung erhängte. Lebek ist von Beruf Hüttenarbeiter und wohnte zuletzt auf der ulica Farna 19. Das Motiv zur Tat konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Der Tote wurde in die Leichenhalle überführt. Weitere Untersuchungen sind im Gange, um die eigentliche Ursache des Selbstmordes zu ermitteln.

Eintrachthütte. (Auf der Schlackenhalde bewußtlos aufgefunden.) Beim Kohlensammeln wurde auf der Schlackenhalde, in der Nähe der Klarakolonie in Eintrachthütte, der August Kram aus Eintrachthütte bewußtlos aufgefunden. Derselbe wurde unverzüglich nach dem nächsten Krankenhaus geschafft, wo sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Es gelang den Kram ins Leben zurückzurufen. Nach dem ärztlichen Gutachten soll Gasvergiftung vorgelegen haben.

Rybnik und Umgebung

(×) **Drei schwere Brände an einem Tage.** Der vergangene Freitag scheint für die Landwirte im südlichen Bezirk des Kreises Rybnik ein besonders „schwarzer Tag“ gewesen zu sein. Nicht weniger als 3 Brände waren an diesem einzigen Tage zu verzeichnen, die wiederum einen Schaden von mehreren Tausend Zloty anrichteten. In Golkowitz bei Jastrzemb entstand der Brand in einem, der Witwe Franziska Czysch gehörigen Wohnhause, von wo er sich dann auf einen anliegenden Schuppen übertrug. Vernichtet wurde das gesamte Dach des Wohnhauses sowie der ganze Schuppen, in welchem sich größere Mengen von Stroh und Heu befanden. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt, jedoch besteht die Vermutung, daß das Feuer durch die Besitzerin angelegt worden ist, um in den Besitz der recht beträchtlichen Versicherungssumme zu gelangen. Die Besitzerin gibt den Schaden mit 20 000 Zloty an. — Der zweite Brand ereignete sich in der Kolonie Grodzisko bei Loslau, woselbst das Feuer in der, einem gewissen Firutta gehörigen Scheune ausgebrochen war. Die Scheune verbrannte vollkommen und mit ihr Erntevorräte sowie verschiedene landwirtschaftliche Maschinen, die dort untergebracht waren. Der Schaden beläuft sich auf 3500 Zloty. Ob er durch Versicherung gedeckt ist, ist nicht bekannt. Hier wiederum entstand das Feuer durch Selbstentzündung von Heu, das wahrscheinlich feucht eingefahren war. — Der dritte Brand endlich ereignete sich nachmittags um 2 Uhr in Nieder-Schwierklan, woselbst auf bisher noch nicht bekannte Weise auf dem Boden des dem Landwirt Alexander Kusch gehörigen Wohnhauses das Feuer entstanden war. Es vernichtete den gesamten Dachstuhl, so daß ein Schaden von 2000 Zloty entstanden ist.

Tarnowitz und Umgebung

58-Jährige überfahren. Auf der Strecke zwischen Ober-Kozlow und Swierklanietz wurde von dem Halblastauto Sl. 21 604 die 58jährige Stanislawa Kawka aus der Ortschaft Pinczyc, Kreis Zawiercie angefahren und verletzt. Die Frau erlitt Verletzungen am Kopf und an dem linken Bein. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Feststellungen, trägt die Verunglückte selbst die Schuld an dem Verkehrsunfall, welche beim Ueberqueren der Chaussee es an der notwendigen Achtsamkeit fehlen ließ.

Bielitz und Umgebung

Verhaftung von Bahnhofsdieben. Am Samstag, den 10. d. Mts. bemerkte der diensthabende Polizist am Bielitzer Frachtenbahnhof zwei verdächtige Männer, die am Bahnhof herumlungerten. Der Polizist forderte die beiden auf mit ihm auf das Polizeikommissariat zu kommen. Unterwegs versuchte einer auszureißen. Durch geleistete Hilfe gelang es dem Polizisten, den Ausreißer zu fesseln und ihn dann aufs Kommissariat zu führen. Der Ausreißer legitimierte sich als Boleslaw Spitz und scheint schon mehrere Delikte begangen zu haben, denn er wurde dem Bezirksgericht übergeben. Der andere, namens Greczka Franz, wurde auf der Polizei festgehalten.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober wurde in die Verbandsdruckerei in Kamitz ein Einbruch verübt. Die Einbrecher gelangten durch das Fenster in die Druckerei und entwendeten dem Druckereileiter Ignatz Königsberg einen braungrünen Chauffeuranzug, einen Herrenregenschirm und einen schwarzen Mantel. Ferner entwendeten die Diebe auch eine Wanduhr. Der Gesamtschaden wird auf 125 Zloty geschätzt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Sport vom Sonntag

1. F. C. Kattowitz — Pogon Kattowitz 4:0 (1:0).

Seit langer Zeit standen sich wieder einmal am vorgestrigen Sonntag die beiden Ortsrivalen auf dem Pogonplatz gegenüber. Der Klub trat zu diesem Spiel ohne seine Stars (Geisler, Görlitz, Herisch, Sosnitza) an und bestritt dasselbe mit einer vollkommen verjüngten Mannschaft. Die jungen Spieler gaben sich auch die größte Mühe und führten ein selten schönes Spiel vor. Pogon kam gegen die Technik und den Ehrgeiz des Klubs nicht auf und mußte sich eine einwandfreie Niederlage gefallen lassen. Denn hätten die F. C.-Stürme nicht so ein Schußpech, dann wäre die Niederlage Pogons bestimmt noch weit höher gewesen. Aus diesem Spiel konnte man am besten ersehen, daß die jungen Kräfte wenigstens ein Spiel zeigen.

Naprzod Lipine — L. T. S. G. Lodz 5:2.

Vor ungefähr 3000 Zuschauern ging auf dem Naprzodplatz dieses Treffen obiger Mannschaften, um den Aufstieg in die Landesliga, von sich. Mit Bangen sah man eigentlich diesem Spiel entgegen, da die Lipiner schon einmal an den Lodzern vor zwei Jahren gescheitert sind. Der Wurf ist jedoch gelungen, ob es aber im Rückspiel in Lodz gelingen wird, ist noch sehr fraglich, da man die Oberschlesier kurz vor dem Ziel gewöhnlich verschießt. Das Spiel selbst wurde sehr scharf durchgeführt. Schöne Momente sah man sehr wenig, da die Gäste sehr wenig zeigten und mehr der unfairen Seite zuneigten. Der beste Spieler der Gäste war noch der Tormann, der eine größere Niederlage verhinderte. Aber auch bei den Lipinern vermißte man viel von dem, was sie sonst zeigten. Der Sieg Naprzods war vollauf verdient. Gewinnt Naprzod noch das Spiel in Lodz, dann ist der Aufstieg in die Landesliga sicher. Sehr schwach war bei diesem Spiel der Schiedsrichter, der das unfaire Spiel nicht zu unterbinden verstand.

Rosdzin Schoppinitz — 06 Zalenze 0:0.

Beide Stürmerreihen zeigten schwache Leistungen, so daß das Spiel ohne Ergebnis endete. Schiedsrichter Stronczyk gut.

Amatorski Königshütte — K. S. Domb 3:2 (2:0).

Beide Mannschaften bestritten das Spiel ersatzgeschwächt. Amatorski war die technisch bessere Mannschaft und gewann knapp gegen die gleichfalls gut spielenden Domber.

Slavia Ruda — Eisenbahn Kattowitz 2:1 (1:0).

Im Freundschaftsspiel blieben die Rudaer gegen die Eisenbahner knapper Sieger.

Naprzod Ruda konnte Haller Bismarckhütte mit demselben Resultat aus dem Felde schlagen.

06 Myslowitz — A. B. K. Ariston Ratibor 10:6.

Die Boxabteilung der Myslowitzer trat verstärkt durch Wieczorek (B. K. S. Kattowitz) am Sonntag gegen Ariston Ratibor an. Der Kampf endete mit einem einwandfreien Sieg der Myslowitzer. Allerdings gewann Wieczorek zwei Punkte durch technischen k. o., und im Schwergewicht fielen die Punkte kampflos an Myslowitz, da der Ratiborer nicht antrat.

Stadion Nikolai — Wawel Antonienhütte 2:5 (2:2).

Die Nikolaier traten mit Ersatz an und verloren nach schönem Spiel 2:5. Die Reserven beider Mannschaften trennten sich 5:5.

B. B. S. V. Bielitz — Mährisch Ostrau 1:1.

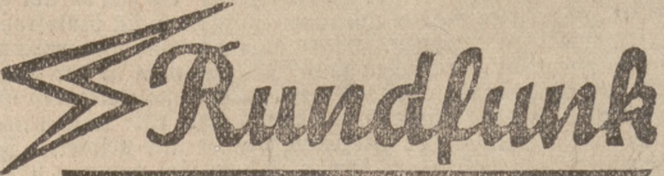
Das unentschiedene Ergebnis ist nicht sehr erhebend für den B. B. S. V. Entweder spielten die Gäste sehr gut, oder die Bielitzer hatten wieder einmal zahlreichen Ersatz eingestellt.

Hakoah Bielitz — Cracovia Krakau 0:4 (0:3).

Die Hakoah hatte am Sonnabend die Cracovia zu Gast und mußte sich eine ziemlich empfindliche Niederlage von den technisch besseren Gästen gefallen lassen.

Ruch Bismarckhütte — Lechja Lemberg 2:2.

Die Bismarckhütter mußten sich anstrengen, um gegen den Ligabenjamin, auf dessen Platz, wenigstens ein Unentschieden herauszuholen.



Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 15,25: Vorträge. 16: Englisch. 17: Vortrag. 17,35: Leichte Musik. 19,05: Vorträge. 20: Tanzmusik. 21,10: Irischer Abend. 23: Abendkonzert.

Donnerstag. 16,20: Französisch. 16,40: Schallplatten. 17,35: Nachmittagskonzert. 19,05: Vorträge. 20,30: Uebertragung aus Budapest. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 15,25: Vorträge. 17,35: Leichte Musik. 18,50: Vorträge. 20: Tanzmusik. 20,40: Vortrag. 20,55: Irisches Konzert. 21,55: Vortrag. 23: Tanzmusik.

Donnerstag. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Kammermusik. 18,50: Vorträge. 20,30: Uebertragung aus Budapest. 22,15: Berichte. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, 14. Oktober. 6,30: Funkgymnastik. 6,50: Schallplatten. 15,20: Elternstunde. 16: Jugend und Erwachsenenbildung durch Bücherarbeit. 16,25: Unterhaltungsmusik. 17,05: Weg und Möglichkeit der Volksbildungsarbeit in Oberschlesien. 17,30: Heitere Lieder. 18: Volkstumsarbeit durch Laienspiel. 18,25: Wir wollen helfen! 18,30: Wetter; anschl.: Abendmusik. 19,30: Wetter; anschl.: Bildungsproblem und Bildungssehnsucht in der Erwachsenenbildung der Gegenwart. 20: Aus der Schlesing! 21: Abendberichte. 21,10: Aus Berlin: Richard Tauber singt sein Amerika-Programm. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Philosophie zum Mutmachen. 23: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Donnerstag, 15. Oktober. 6,30 Funkgymnastik. 6,50: Schallplatten. 9,10: Schulfunk. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17,15: 2. landw. Preisbericht; anschl.: Das wird Sie interessieren! 17,40: Wirtschaft und Volksbildung. 18,05: Stunde der Arbeit. 18,30: Arbeiterbildung. 19: Wetter; anschl.: Abendmusik. 20: Wetter; anschl.: Aufgaben der Erwachsenenbildung. 20,30: Aus Budapest: Europäisches Konzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“. 22,30: Kabarett auf Schallplatten. 23,30: Funkstille.